

Ruhrgebiet sperrt Luftverpester aus

Herne (wk). In der größten Umweltzone Deutschlands geht es bald strenger zu: Vom 1. Januar an dürfen nur noch Autos mit gelber oder grüner Umweltplakette in den Innenstädten des Ruhrgebiets fahren. 40 Euro Bußgeld muss ein Autofahrer zahlen, wenn er keine oder nur eine rote Plakette hat und trotzdem durch den Kohlenpott rollt. Im Ruhrgebiet ist Herne der negative Spitzenreiter bei der Feinstaubbelastung. Dort wurde in diesem Jahr schon bis Ende November 67 Mal der Tagesgrenzwert der EU überschritten. Laut EU-Richtlinie soll ein Tagesmittelwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter nicht öfter als 35 Mal pro Jahr überschritten werden.

Das gelang außer in Herne in sechs weiteren Ruhrgebietsstädten nicht: in Duisburg, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Oberhausen und Schwerte. Feinstaubteilchen sind so klein, dass sie ungehindert in die Lunge gelangen und dort Entzündungen, Wucherungen, Asthma, Bronchitis oder Krebs auslösen können. Der ADAC bezweifelt allerdings, dass Umweltzonen das richtige Mittel gegen diese Gefahren sind. Außerdem schränken die Umweltzonen die Menschen in ihrer Mobilität ein.